

# Indiana Tribune.

Jahrgang 16.

Office: No. 18 Süd Alabama Straße.

No. 237

Indianapolis, Indiana Dienstag, den 16. Mai 1893

## Offizieller Bericht

der

## Merchants National Bank.

Indianapolis, den 4. Mai 1893.

Aktiva.	
Anleihe-Conto.....	\$1,056,157 81
Bonds (Stadt Indianapolis, Marion Co. N.).....	308,001 29
Vereinigten Staaten Bonds.....	50,000 00
Investor-Conto.....	20,000 00
Baar an Hand und in Banken.....	725,354 23
\$2,159,513 33	
Passiva.	
Eingekauftes Kapital.....	\$ 300,000 00
Abschreibung auf Guthaben-Conto.....	68,945 11
Banknoten in Circulation.....	33,500 00
Depositen-Conto.....	1,755,068 22
\$2,159,513 33	

J. V. Frenzel, Präsident.  
O. R. Frenzel, Kassier.  
Oscar F. Frenzel, Assistent.

Spezialvorber  
Boicourt, Tyner & Co.,

Monumente,

in Stein oder Marmor. Office und Werkstätte:  
32 & 34 Massachusetts Ave. Telefon 998.



Smith & Lamm,  
Monumente  
und  
Grabsteine,  
52 & 54  
West Georgia Str.  
neben der Union Str.  
Office: 70 West Market Straße.  
Telefon 1009.



Schiffsfahrer von und nach Europa.  
Postnachrichten ausgestellt.  
Erbschaften von Europa eingezogen.  
P. Pfisterer,  
Office: No. 70 West Market Straße.  
Telefon 1009.

Chinesischer Arzt u. Wundarzt.  
DR. GEE LOY,  
No. 117 Massachusetts Avenue.

Das wichtigste Erfolge. Wir haben in Canton, China, 11 Jahre in China, Montana und die Staaten, welche es vollbracht, zeigen das vorzüglichste Resultat und den besten Erfolg für den Staat Indiana. Mögliche Preise. Be-handelt alle Krankheiten.  
Office: Stunden von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Abends.

Geschäfts-Übernahme.

Meinen Freunden und dem Publikum hiermit zur Anzeige, daß ich die Wirtschaft, Ecke Ohio und Noble Straße, übernommen habe, und mich bemühen werde, dieselbe zu einem angenehmen Sammelplatz der Deutschen zu gestalten.  
Beste Getränke und Cigarren etc.  
Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
Gottlieb Leukhardt,  
Ecke Ohio und Noble Straße.

Willkommen Lenz!  
Du bringst uns  
Herren-Hüte  
neuester Façon, in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Bamberger,  
N. B. Ecke Pennsylvania und  
Washington Straße.

George Herrmann  
Office: 26 Süd Delawarestr.  
Ecke: 120, 122, 124, 126, 128 Ost Bearstr.  
Telefon 911. Offen Tag und Nacht.

Leichenbestatter,  
Office: 26 Süd Delawarestr.  
Ecke: 120, 122, 124, 126, 128 Ost Bearstr.  
Telefon 911. Offen Tag und Nacht.

## Drahtnachrichten

### Inland.

Wetterausblick.  
Für Indiana: Schönes kühleres Wetter; nahezu gleiche Temperatur.

Das Chinesen-Gesetz.  
Washington, 15. Mai. Die Supreme Court hat entschieden, daß das Gesetz, welches die Chinesen, die sich nicht bis zum 5. Mai haben registrieren lassen, ausweist, konstitutionell sei. Die Entscheidung erfolgte mit 5 gegen 4. Unter den Vierern befand sich auch Oberichter Field. In dem diskutierten Gutachten wird das Ver-fahren als brutal und grausam bezeichnet.

Da unter dem Gesetz vorgesehen ist, daß die Chinesen, welche nicht das Land verlassen, nach China gebracht werden sollen, so werden sie wohl dahin kommen lassen, daß sie die Reise auf Ostel-Sams-Rosten machen. Dies dürfte der Regierung etwa sechs Millionen Dollars kosten.

An der Pacific Küste befürchtet man eine blutige Chinesen-Expedition, daß die chinesische Regierung Rache nehmen und sämtliche Amerikaner aus China ausweisen wird.

Der chinesische Gesandte dahier ver-hält sich schweigsam.

### Nichter-Lynch.

Bedford, Ind., 15. Mai. Um ein Viertel nach ein Uhr heute Mor-gen erschienen ungefähr 100 maskierte und gutbewaffnete Männer vor dem Gefängnis in dieser Stadt, holten dann John Turley, den Mörder des Konduktors L. F. Price, heraus und hielten ihn in dem Gefängnis auf. Der Mann wurde in der ruhigen Weise aufgeführt und die Männer verhielten sich ungewöhnlich ruhig; nur das Gemurmel des Pöbels unterbrach die Stille. Nachdem sein Leben erloschen war, zerstückten sie die Leiche. Turley hatte in brutaler, kaltblütiger Weise den Konduktor L. F. Price von der Ohio & Mississippi Eisenbahn ermordet. Der Mann hatte Price ein verfallenes Billet angeboten, welches der Konduktor angenommen sich weigerte. Nach darauf erfolgtem Streit bezahlte Turley's Vater, ein reicher Viehhändler von Lawrence County, das Fährge, worauf Price ruhig fortging. Er fand gerade unter der Thür des Waggon, als Turley auf ihn zuging und ihn von hinten nieder-schloß. Price starb nach zwei Stunden.

### Schiffsnachrichten.

Angelommen in:  
London: In Stadt: „Dresden“ von Baltimore.  
Queenstown: „Lord Clive“ von Baltimore.  
New York: „Saale“ von Bremen, „Europa“ von London, „Arizona“ und „Aurania“ von Liverpool.

### Giefiges.

Zur Straßenbahnfrage.

Nun hat die City Straßenbahnge-sellschaft heute endlich ihre lange er-wartete Klage gegen die Citizens Co. eingereicht. Die Klageschrift ist etwa sechzig Seiten lang, enthält eine Be-schreibung der Vorgänge der letzten Zeit und verlangt auf Grund des neuen Charter einen Einhaltsbefehl, der die Citizens Co. daran hindern soll, die der City Co. bewilligten Straßen zu benutzen.

Bekanntlich hat die Citizens Co. bereits im Bundesgericht die Klage ge-legt. Sie erklärte, weil die Citizens Co. ein solches Verbot nicht mehr als 10 Tage und Kosten.

Auch Mary Lee ist nicht neu im Ge-richtshof. Sie erklärte, weil die Citizens Co. ein solches Verbot nicht mehr als 10 Tage und Kosten.

John Frazer, ein farbiger Kellner im Denison Hotel, hatte ein Frucht-messer bei sich getragen. Wie er sagte, hatte er vergessen, es aus der Tasche zu nehmen, als sein Dienst zu Ende war. Er erhielt die geringe Strafe von \$1 und Kosten.

Heute war überhaupt ein geschäfts-reicher Tag im Polizeigericht. An die 12 waren wegen Vagabundieren verurteilt. Einige wurden entlassen un-ter dem Vorbehalt, an die Arbeit zu gehen, die übrigen erhielten eine ge-ringere oder größere Dosis Arbeits-haus.

— Und drinnen wartet die züchtige Hausfrau. Natürlich war sie eine der berühmten Standard-Ma-schinen, die bei Wills, Kaiser, 656 Virginia Ave., zu haben sind.

— Wieder etwas Neues! Das Würzburger aus der Schmidt'schen Brauerei.

## Das Feldlager.

Die Exekutive des Mandoverkomitees wurde gestern von Senator Turpie be-nachrichtigt, daß das Gesetz um Ueber-laffung von 500 Zeltten aus dem Kriegsdepartement für die Zeit des Feldlagers hier bewilligt wurde. Der Kriegsminister hat seine Anordnungen in dieser Angelegenheit schon getroffen, und verlangt für das Ausleihen der Zelte, das heißt als Bürgschaft für ihre untersehrte Zurücklieferung, eine noch zu bestimmende Summe.

Auf diese Weise ist es möglich, je-dem Indiana-Regiment ein Zelt für das Regimentsbureau und Hauptquar-tier zu verschaffen. Doch ist der Ver-darf dadurch noch keineswegs gedeckt. Man bedarf z. B. größere Zelte für das Kommandantens; man wird sich aber deshalb mit den Fabrikanten der Zelte direkt in Verbindung setzen.

## Polizeigericht.

Mattie Lydel, die schlagfertige Jar-bige bewies heute, daß sie auch nicht gerade auf's Maul gefallen ist. Sie war mit Bekannten ausgegangen, um sich die „Show“ anzusehen. Dabei hatten sie ihrer 4 oder 5 lebhaft sprechend und gestikulierend auf der Straße gestanden und den Weg ver-sperrt. Auf das Geheiß der Polizisten gingen sie zurück, aber wie ihm schien, nicht weit genug. Auf einen zweiten Befehl erklärte ihm Mattie sie könne nicht weiter zurück, das könne er doch wohl sehen. Doch der Polizist faßte sie nicht gar sanft an und stieß sie zu-rück, was sie ihm natürlich gleich wie-der mit Fingern heimbezahlte. Auch bei ihrer Verhaftung zeigte sie sich nicht ganz gutwillig. Der Richter brühte aber ein Auge zu, gestern meinte er, sei heute ein aufgeregter Tag gewe-sen und ließ sie gehen.

Thomas Finn, der Streiker welcher wegen Verperrung des Trottoirs ver-haftet worden war, wurde deshalb zu \$1 und den Kosten verurteilt. Er er-klärte aber, daß er nur gelte, was an-derer auch gethan hätten. Das Verhör wurde ziemlich weit ausgedehnt und entwickelte sich zu einer Strafpredigt, die in gewisser Weise wie aus dem Fenster gesprochen allen Streikern gelte sollte.

Joseph Wegner hat dem Pat Gaire eine blaue Brille aufgesetzt, wie der Kunstausdruck heißt. Er bekannte sich dessen schuldig und wurde, da er un-der Pat schon wieder gut Freund zu sein schien, zu nur \$1 und den Kos-ten verurteilt.

3. Garriga hatte sich zum dritten Male wegen eines anständigen Aufstie-les zu verantworten. Weil er aber nicht lange „Bismarckentent“ machte, sich kurz und bündig schuldig bekannte, gab ihm Richter Buxford nicht mehr als \$1 Buße und Kosten.

Auch Mary Lee ist nicht neu im Ge-richtshof. Sie erklärte, weil die Citizens Co. ein solches Verbot nicht mehr als 10 Tage und Kosten.

John Frazer, ein farbiger Kellner im Denison Hotel, hatte ein Frucht-messer bei sich getragen. Wie er sagte, hatte er vergessen, es aus der Tasche zu nehmen, als sein Dienst zu Ende war. Er erhielt die geringe Strafe von \$1 und Kosten.

Heute war überhaupt ein geschäfts-reicher Tag im Polizeigericht. An die 12 waren wegen Vagabundieren verurteilt. Einige wurden entlassen un-ter dem Vorbehalt, an die Arbeit zu gehen, die übrigen erhielten eine ge-ringere oder größere Dosis Arbeits-haus.

— Und drinnen wartet die züchtige Hausfrau. Natürlich war sie eine der berühmten Standard-Ma-schinen, die bei Wills, Kaiser, 656 Virginia Ave., zu haben sind.

— Wieder etwas Neues! Das Würzburger aus der Schmidt'schen Brauerei.

## Election Notice.

Notice is hereby given, that on Friday, May 26th 1893, at 8 o'clock P. M., the election of officers and five trustees of the German Eng-lish School Association will take place in the building of the Association, No. 120 East Maryland St. CLEMENS VONNEGUT SR., Pres. WM. KOTHE SEN., Sec'y.

## Feine Weine

— und —

## Liquöre

— für den —

## Haus- und Familiengebrauch

— bei —

## Peter F. Conway,

200 Ost Washington Straße.

## Fountain

Saloon u. Billiard-Hall

No. 92 Ost Washington Str.

## John Weilacher,

Giantbäuer

— A. J. Johnson, eine Art

Defectiv, wurde von Vincennes gestern hierhergebracht. Er soll im Besitze falschen Geldes gewesen sein. Er be-hauptete jedoch vor dem Commissioner, daß das ein reiner Zufall gewesen sei, und daß er von der Unetheit des Geldes keine Ahnung gehabt habe. Er wurde nach Stellung einer Bürgschaft von \$220 vorläufig entlassen, um das Urtheil der Großgeschworenen in diesem Falle zu erwarten.

Der Board of public Works beschloß gestern den Contract für die Verbrennung der Abfälle Herrn Richard Lieber zu dem von ihm gemachten An-gebot zu \$10,900 per Jahr zu über-geben, und einen passenden Platz für die Errichtung des dazu nötigen Ap-paratus auszuwählen. Herr Lieber vertritt ein Syndikat, das aus ihm selbst und den Herren Fred. Wagh-mann, Theodor Stempel und C. Wifinger besteht.

Die Schmidt'sche Braue-ri hat ein neues Gebräu in den Markt gebracht: Würz-burger.

Eine Abschrift der Beweis-aufnahme in dem Falle des Kindes-mörders, Jennie Carr, wurde gestern fertiggestellt, um zum Zweck der Ap-pellation der Supreme Court vorge-legt zu werden. Es ist dies der erste Criminalfall, der gemäß eines von der letzten Legislatur passierten Gesetzes, daß eine Appellation an die Supreme Court auf Kosten des Staates ge-schieht, wenn der Appellierende ein Drückarm ist, vor die Supreme Court gebracht wird.

Gestern Nachmittag entschied sich vor Friedensrichter Jählich das Ge-schick der Frau Findley; sie wurde schuldig gesprochen, Bernard Archibald durch Vergewaltigung mit einem Eimer voll Wasser thätlich angegriffen zu haben und zu \$1 und den Kosten verurtheilt. Wie berichtet, hatte Bernard Archi-bald gegen sie einen Verhaftsbefehl erwirkt in Erwiderung auf seine Vor-führung im Polizeigericht, veranlaßt durch Frau Findley.

Das Verhör in dem Falle von Samuel Shriver und Frau und C. B. Whitehead, alias C. S. Hunter hat ge-tern Nachmittag vor Bundes-Com-missär Van Buren begonnen. Die Ge-nannten waren bekanntlich der Falsch-münzerei angeklagt und zwar auf Ver-anlassung eines gewissen Hunter in St. Joseph, Mo., hin. Nun hat es sich aber ergeben, daß der Ankläger Hunter kein Anderer als der auch hier bekannte notorische Dieb Bud Farley ist und das Zeugenvorhör hat ferner erwiesen, daß das Shriver'sche Ehepaar zwar durch eine Kette von Umständen mit Whitehead verbunden war, daß diesem aber Falschmünzerei vollständig ferne lag. Shriver und seine Frau wurden daher entlassen, das Verhör gegen Whitehead hat heute Morgen begonnen. Whitehead wurde nach St. Joseph, Mo., ausgeliefert.

— Würzburger Bier, Geis, das lob ich mir.

Bier aus Unterfranken, Gott segne den Gedanken.

## Bonds zu verkaufen!

City of Indianapolis Bonds.	In Benennungen von
Marion County Bonds.	\$100,
City of Columbus, Ind., Bonds	\$500,
Bartholemew County Bonds.	\$1000.
Hamilton Ohio, Bonds.	

Tragen dem Ankäufer von 4 bis 44 Prozent Netto Gewinn ein.

## The Indiana Trust Co.,

No. 23 Süd Meridian Straße.

J. P. Frenzel, Präsident. Frederick Fahnley, 1. Vice-Präsident.

John A. Butler, Sekretär. E. G. Cornelius, 2. Vice-Präsident.

## Doch etwas Neues unter der Sonne!

## SCHMIDT'S

## Würzburger.

Ein würziger, schmackhafter Trant

— wird am —

Samstag, den 13. Mai, zuerst an Zapf sein.

In Flaschen zu beziehen durch Schmidt's Flaschenbier-Departement. Telefon 690.

## BRYCE'S

## CRACKERS

Ask your Grocer for them

## Reise-Artikel

in größter Auswahl.

## Charles Mayer und Co.,

29 und 31 West Washington Straße.

## Deutsches Möbel-Geschäft.

Schlafzimmer-Einrichtungen, Parlor-Möbel.

Carpetts und Mattings, Tische, Stühle,

Koch-Defen etc., Porzellanwaaren,

und alles was man in einer Haushaltung braucht.

Gegen Baar- und leichte Abzahlungen.

## F. W. RUSKE,

167 & 169 Ost Washingtonstr., Square östlich vom Courthouse.

## F. H. RUPERT,

## Die billigsten und besten Möbel,

— sowie —

## Teppiche und Oefen

in der Stadt. Sprecht vor, ehe Ihr kauft.

No. 59 West Washington Straße,

Deutsche Verkäufer. Square westlich von der Transfer Car.

## Commer-Schule. Man trete jetzt ein.

Indianapolis Business University

WHEN BLOCK, OPPOSITE POSTOFFICE.

Unter Vorname und Nachname, eintritt 40 Jahre.

Einzige vollständige Handels-, stenographische u. Maschinenschreib-Schule.

Wehr als 10,000 Schüler für eine erfolgreiche Laufbahn vorbereitet, 640 Schüler im letzten Jahre. Hat Lehrer unterrichten sechs Stunden täglich. Sprechen Sie vor oder besuchen Sie

eleganten Katalog. HEBB & OSBORN, Eigentümer.

Telefon 490. W a r u n g: Keine Unterrichts-Quittung. Unterzeichnen Sie kein Uebereinkommen und geben Sie kein Geld einem Fremden.